

Haushaltsrede der Freien-Wähler-Fraktion (FW) zum Haushaltsjahr 2019

(Sprecherin: Monika Herlan)

„Guten Abend,

wieder ging – gefühlt furchtbar schnell – ein Jahr vorbei und wir sitzen hier zur letzten Sitzung des Jahres. Ich frage mich immer, warum lesen wir uns eigentlich unsere Haushaltsreden gegenseitig vor? Gibt es hier keine andere Lösung, z.Bsp. das Versenden der Haushaltsreden zu einem bestimmten Stichtag an die Gemeindeverwaltung, die diese dann den einzelnen Fraktionen zukommen lässt. Und vielleicht gibt es auch noch eine andere Bezeichnung dafür. Die Zeiten der Zahlen-Zahlen-Zahlen sind vorbei. Vielmehr handelt es sich doch um eine Stellungnahme zur Zukunft unserer Gemeinde

Aber es hilft nicht, heute ist der Tag, da diese Stellungnahme gemacht werden muss.

Was hat sich eigentlich zum letzten Jahr verändert? Wenn wir Freien Wähler so über die neue Doppik, das ist die neue Buchhaltungsform der Gemeinde, schauen – nicht viel, nur die Beträge sind größer geworden.

Wir möchten zu Beginn eine kleine Warnung aussprechen, auch wenn sich die Zahlen wieder einmal sehr positiv entwickeln. Wir dürfen uns nicht dazu verleiten lassen Geld im Übermaß auszugeben. Das gute alte Sprichwort „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“ ist immer noch aktuell und beachtenswert. Gerade weil die Erlöse aus dem Verkauf von Gemeindegrundstücken endlich sind und dieser Handlungsspielraum auch den Generationen nach uns noch zur Verfügung stehen sollte.

Was uns zum Abschluss des Jahres 2018 doch etwas überrascht hat, ist die Fläche an unbebauten Grundstücken in privater Hand. 12,4 Hektar baureifes Gelände. Unsere Gemeinde soll sich schon moderat weiterentwickeln, aber kann das wirklich sein, dass wir einerseits immer neue Baugebiete ausweisen müssen, um der Nachfrage gerecht zu werden und andererseits immer mehr Baulücken im Ort haben? Eine Lösung? Die gibt es kurzfristig leider nicht. Nur vielleicht ein Appell – oder auch ein persönliches Gespräch von uns Gemeinderäten -ob der Eine oder Andere sich nicht dazu entschließen könnte, jungen Familien eine Chance zu geben.

Die Bebauung von innerörtlichen Gewerbe- und Freiflächen begrüßen wir nachdrücklich. Wir werden selbstverständlich nicht jede Grünanlage freigeben. Aber es sollte schon erlaubt sein, über die Nutzung einiger Gebiete eingehend nachzudenken. Eine innerörtliche Entwicklung ist u.E. einer großräumigen Weiterentwicklung neuer Baugebiete vorzuziehen. Auch fordern wir die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes – nicht unbedingt sozialer Wohnungsbau – sondern, und das wiederhole ich gerne, bezahlbarer Wohnraum. Wir denken, hier liegt die Gemeinde in der Pflicht für die Bevölkerung Voraussetzungen zu schaffen. Einige umliegende Gemeinden haben hierfür bereits Beispiele geschaffen.

Wie ein roter Faden ziehen sich manche Projekte bereits über mehrere Haushalte hinweg, dh. über mehrere Jahre. Daher möchten wir anregen, doch bitte erst einmal

einige dieser langjährigen Projekte zum Abschluss zu bringen, bevor wieder neue Baustellen aufgemacht werden. Die Erfahrung zeigt, dass weniger Projekte von allen Beteiligten intensiver betreut werden können und vielleicht auch eine Kostenkontrolle zeitnah möglich ist.

Da wäre unsere zweite Sporthalle – bei fast jeder Gewerksvergabe ist der finanzielle Rahmen nicht zu halten – nun könnte man sich fragen ob da etwas schön kalkuliert wurde oder ob es tatsächlich an der momentanen Auslastung der Handwerksbetriebe liegt.

Weiter mit der Sanierung der Schönbornscheule. Dieses Thema begleitet uns Freie Wähler bereits über viele Haushaltsreden hinweg. Klar ist, eine neue Schule kann man nicht konzeptlos planen, aber sicher ist, wir werden auch zukünftig eine Grundschule in Karlsdorf haben, das Thema Realschule ist noch nicht vom Tisch und wird von uns nachhaltig unterstützt. Wir danken unserem

Bürgermeister hier für seine Hartnäckigkeit zum Thema Realschule und hoffen, dass die Kommunen im Umfeld, die Stadt Bruchsal und unsere Gemeinde eine positive Lösung für Karlsdorf-Neuthard erarbeiten.

An der Sebastianschule werden nun auch die Kosten für die Sanierung des Daches vom Schwimmbad anfallen. Wir erinnern und fordern hier nochmal ausdrücklich die Bearbeitung unseres Antrages vom 10.03.2018 über die Dachneigung und die Installation von Photovoltaik. In diesem Zusammenhang bekennen wir uns zu unseren beiden Schwimmbädern. Wir wissen auch, dass immer mehr Gemeinden ihre Bäder schließen, warnen hier aber eindrücklich davor dies auch zu tun. Die Anzahl der Kinder und Erwachsenen, die nicht schwimmen können nimmt leider zu und so sehen wir es als unsere Pflicht, als Gemeinde hier Abhilfe zu schaffen. Wir möchten darum bitten in Zusammenarbeit mit der VHS und vielleicht auch mit den Sportvereinen das Angebot des Schwimmunterrichtes beizubehalten und ggf. sogar zu erhöhen.

Für unsere gesamten Einwohner von Wichtigkeit ist der Punkt Wasserenthärtungsanlage. Viele warten bereits ungeduldig darauf und wir unterstützen dieses Projekt auch gerne. Klar ist bereits jetzt, dass mit dem Bau solch einer Anlage der Wasserverbrauch – dies liegt an der Technik einer Wasserenthärtungsanlage- und auch die Gebühr für Wasser steigen wird. Das Einsparungspotential für den einzelnen Bürger liegt im Verbrauch von Reinigungs- und Waschmitteln, sowie an der Minderung von Schäden an Haushaltsgeräten und Sanitäranlagen. Kosten wird uns diese Anlage ca. 2,6 Mio.

Das nächste wichtige Projekt Feuerwehrhaus nimmt Fahrt auf. Die Weichen sind gestellt, der Gemeinderat hat den Architektenwettbewerb – der sicher interessant gewesen wäre- aufgehoben zu Gunsten eines vereinfachten Verfahrens. Warum? Weil sich die Standortwahl leider etwas hinausgezögert hat und ansonsten der Zeitrahmen absolut gesprengt werden würde. Im Zuge dieser Gebietsumlegung werden auch Gewerbeplätze für unsere Unternehmer geschaffen.

Tja, und auch ein immer wieder in unseren Reden auftauchendes wichtiges Projekt – Rathäuser in Karlsdorf-Neuthard. Nachdem nun bekannt ist, dass unsere Absicht mit der Sparkasse ein Gebäude gemeinsam zu nutzen nicht zum tragen kommt, stehen

wir wieder fast auf START. Für uns Freie Wähler wäre ein zentrales Rathaus sehr gut vorstellbar. Allerdings legen wir Wert darauf, dass das Gebäude in Neuthard unbedingt in Händen der Gemeinde bleiben muss – hier könnten wir uns unter anderem den einen Sitzungssaal und das Trauzimmer sehr gut vorstellen

Das Thema Kindergärten könnte man einfach nur aus der letzten Haushaltsrede übernehmen. Wir sind bestens aufgestellt – in manchen Bereichen auch fast zu gut – wir lassen uns die Kinderbetreuung gerne viel Geld kosten (veranschlagt hier 2019 4,6 Mio), den Tageselternverein unterstützen wir weiterhin gerne. Die Idee, die Ausbildung von Tageseltern zu finanzieren können wir nicht mittragen. Wir wären allerdings bereit, den Tageseltern, die nachweislich Kinder unserer Gemeinde betreuen, einen finanziellen Ausgleich zu gewähren.

Wir bitten an dieser Stelle nicht nur diese vorgenannten Projekte erstmal abzuarbeiten, wir bitten auch darum unsere Anträge zu bearbeiten. So zieht sich unser Antrag zur Schaffung von Holzlagerplätzen jetzt bereits seit 2015 hin. Der am 06.Mai 2018 gestellte Antrag zur Erstellung einer Übersicht über externe Beraterleistungen 2017 wurde noch nicht bearbeitet und wir weiten diesen Antrag hiermit auf das Jahr 2018 aus. Sehr positiv hat sich die Umsetzung unseres Antrages auf Verkürzung der Liegezeiten für die Friedhöfe ausgewirkt.

Wir stimmen an dieser Stelle den vorgelegten Haushaltsentwürfen zu.

Unsere Haushaltsrede möchten wir auch nutzen um Danke zu sagen –

Danke an Herrn Milani für seine unerschöpfliche Geduld beim Erklären der neuen Doppik

Danke an die Verwaltung insbesondere an die Fachbereichsleiter für die super Vorbereitungen aller Sitzungen und Veranstaltungen

Danke an alle Mitarbeiter des Bauhofes, den Hausmeistern und allen Gemeindebediensteten für ihren Einsatz

Danke an Sie Herr Weigt für das gute und geduldige Miteinander

Danke an alle Ehrenamtliche die sich immer wieder zum Wohl der Gemeinschaft einbringen

Danke an alle Vereine für ihre wertvolle Vereins- und Jugendarbeit

Danke an unsere Kollegen im Gemeinderat für die konstruktive und größtenteils harmonische Zusammenarbeit

Für 2019 wünschen wir uns einen fairen und interessanten Wahlkampf.

Allen wünschen wir einige ruhige und erholsame Tage, kommen sie gut ins Neue Jahr – nehmen sie sich nur kleinere Sachen vor, dann ist der Erfolg gewiss!

Und wie immer am Ende – das allerwichtigste:

Bleiben sie gesund.“